



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Kultur der Renaissance in Italien**

ein Versuch

**Burckhardt, Jacob**

**Leipzig, 1913**

XVII. Krieg und Kriegswesen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

## XVII.

(Zu Seite 105 ff.)

Krieg und Kriegswesen. (Über das Werk des Paolo Santino 1449 und dessen Bearbeitung durch Jacopo Mariano gen. Taccola vgl. Grävenitz 95.) Das 1493 zuerst gedruckte, schon 1507 wiederaufgelegte Werk von V. Cornazzaro, *De re militaria*, trotz seines lateinischen Titels in italienischen Versen, mußte von einem Spezialisten gewürdigt werden. Wenn auch hauptsächlich die Alten erwähnt werden, so ist auch von den Neueren oft die Rede. Vielfach finden sich Anspielungen auf die Zeitgeschichte: auf Frankreich, Neapel, auf Cesare Borgia, obgleich meist Caesar der Römer ist. Besonders gerühmt werden Franco Sforza, Braccio von Montone, Piccinino. Es wird verlangt, daß auch der Soldat literarisch nicht unkundig sei (Buch I, cap. 7). Von Pferden ist II, I (z. B. Beschreibung eines guten Pferdes und Angabe, woher die italienischen Pferde stammen), von modernen Waffen III, 2. 3, von der Geheimschrift V, 5. 6 die Rede. Sehr wichtig sind die Bemerkungen über Überschreitung der Flüsse, Spione, die Mittel, Wasser zu finden und das Heer gut unterzubringen; die Mahnungen an den Feldherrn, vom Siege nur die Ehre zu haben, die Beute aber den Soldaten zu überlassen. — Seltsame Kriegsgebräuche (14. Jahrh.), an denen die Volksphtasie und der Aberglaube großen Anteil hat: Preisrennen nackter Menschen, Anbinden von Hunden und Eseln usw., aufgezählt bei Sercambi I, 458. — Schiffskanonen nennt Conti z. J. 1484 I, 312 eine neue Erfindung *mirabili enim machinamento et ante eam diem incognito ita in navibus tormenta locaverant ut vehementius quam ex continenti ictus adigerent*. — Die *fuochi lavorati*, die dem König Alfons von Neapel von einem Ingenieur angeboten, durch ihn aber abgelehnt wurden, sind wohl eine Art Minen. (Vesp. Fior. ed. Frati I, 69.) — Sehr interessant ist das Verzeichnis der Kanonen, Feuerwaffen aller Art im Castel nuovo 1500, mitgeteilt im Arch. stor. nap. 35, S. 308 ff. — Über die Leibgarde einzelner Herrscher I *provvisionati*, z. B. bei Bernabò Visconti, vgl. Arch. stor. lomb. 38, S. 285 ff. Eine Art Miliz wurde in den einzelnen Städten der Republik Venedig 1502 eingeführt. So erzählt schon Bembo, die Entwicklung im einzelnen kann man bei Sanuto, vol. VI bis VIII verfolgen. (Im ganzen waren es 10 000 Mann. Ähnliche Einrichtungen gab es in Urbino und durch Machiavelli in Florenz.) Besondere Kriegszucht herrschte freilich nicht bei diesen Truppen. Vgl. die Zusammenstellung von Luigi Celli: *Le ordinanze militari della repubblica Veneta nel sec. XVI*, Nuova antol. III. ser. vol. 53, p. 95—114. 486—520, wo auch die Reformen bei den capitani durch B. Alviano (1514), die Ver-

änderungen im Schießen u. a. ausführlich besprochen werden. — Über den genuesischen Militäringenieur Bartolomeo de Salvo auch in mailändischen Diensten, *valentissimo in aqua et industrioso*, werden einzelne Dokumente mitgeteilt (1452) im *Giorn. ligust.* IV, 257 sqq. — Über Kriegsschriftsteller des cinquecento handelt G. Bargilli, in *Rivista militare italiana* 1898. Zu den Werken des berühmten Mathematikers Nicolo Tartaglia gehört auch ein militärtechnisches: *Nova scientia* 1537.

## XVIII.

(Zu Seite 113, Anm. 1.)

Eindruck päpstlicher Benediktionen. Den Eindruck der Benediktionen Eugens IV. in Florenz schildert Vespasiano Fiorentino (da Bisticci) I, 30. Er war florentinischer Buchhändler und Kopienlieferant um die Mitte des 15. Jahrh., der die meisten von ihm Geschilderten persönlich kannte. (Zur Vorsicht gegen Vesp. Fior. Angaben mahnt Novati, *Salutati Briefe* III, 123, Anm.) Seine Biographien, zuerst von Mai, dann von Bartoli hrsg., sind nach der neuen Edition von L. Frati, Bologna, 1892—94, 3 Bände zitiert. — Über die Majestät der Funktionen Nicolaus' V. s. *Infessura* (Eccard, II, Col. 1883 f.) und J. Manetti, *Vita Nicolai V. Murat.* III, II, Col. 923). — Über die Fußdigungen an Pius II. siehe *Diario Ferrarese* (Murat. XXIV, Col. 205) und Pii II. *Comment. passim*, bes. IV, 201. 204. XI, 562; in Florenz: *Delizie degli eruditi*, Tom. XX, p. 368. — Für Benedig ist Egnatius, *De ex. ill. vir. Ven.*, Lib. I, cap. I: de religione zu vergleichen. Auch Mörder vom Fach wagen sich nicht an den Papst. — Die großen Funktionen wurden als etwas sehr Wesentliches behandelt von dem pomphaften Paul II. (Platina l. c. 321) und von Sixtus IV., welcher die Ostermesse trotz des Podagraß sitzend hielt (Jac. Volaterran. *diarium*, Murat. XXIII, Col. 131). Vgl. Col. 133.

## XIX.

(Zu Seite 123, Anm. 1.)

Karl VIII. Pläne mit dem Papsttum. Laut Corio (Fol. 479) dachte Karl an ein Konzil, an die Absetzung des Papstes, ja an seine Wegführung nach Frankreich, und zwar erst bei der Rückkehr von Neapel. Laut Benedictus: *Carolus VIII.* (bei Eccard, *Scriptores*, II, Col. 1584) hätte Karl in Neapel, als ihm Papst und Kardinäle die Anerkennung seiner neuen Krone verweigerten, sich allerdings Gedanken gemacht *de Italiae imperio deque pontificis statu mutando*, allein